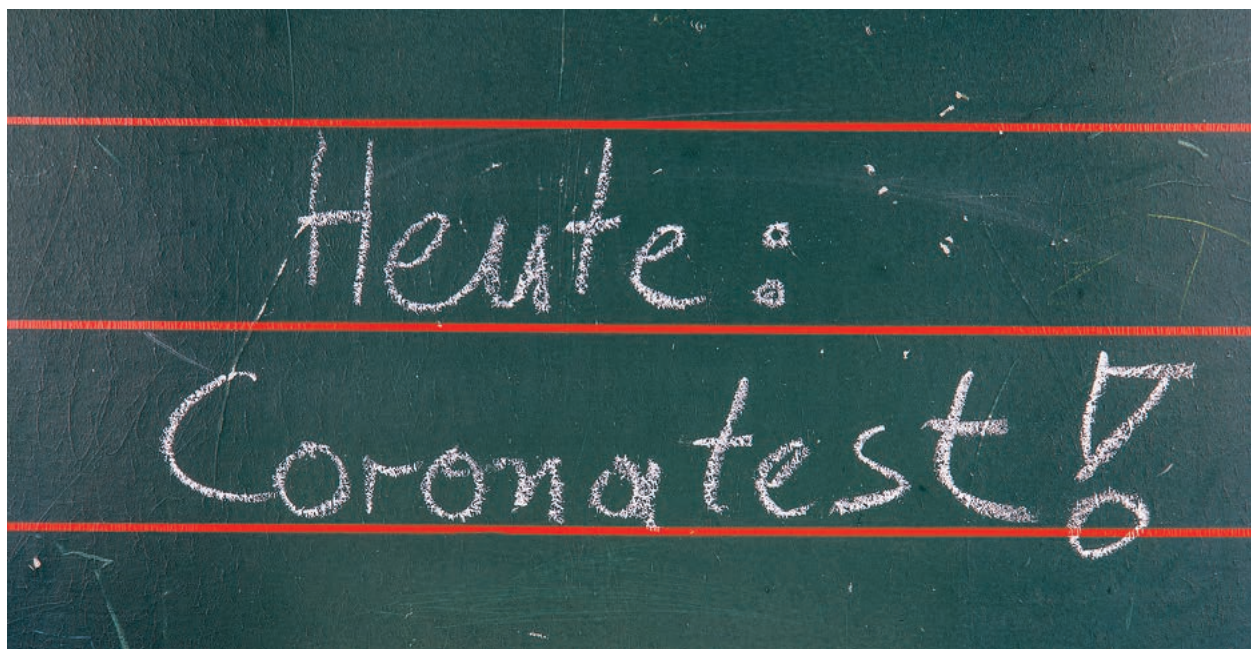


Maurmer Post



Repetitive Covid-19-Speicheltests für Maurmer Schulkinder

Schule Maur beginnt mit dem Testen



Die Schule Maur will jede Woche einmal Speichelproben der Schülerinnen und Schüler auf Corona testen lassen. Bild: Adobe Stock

Corona und kein Ende. Per 20. September sollen die Maurmer Schulkinder regelmässig auf Corona getestet werden.

Die Eltern von Maurmer Schulkindern erreichte in vergangenen Tagen eine Vielzahl von Schreiben wegen der Einführung von repetitiven Speicheltests an der Schule. Einen dieser Elternbriefe schrieb der Geschäftsleiter der Schule Maur, Roberto Gardin, morgens um 5.40 Uhr – das mag illustrieren, dass die Situation für die Verantwortlichen der Schule derzeit komplex und anstrengend ist.

Die kantonale Bildungsdirektion bietet dabei den Gemeinden offenbar wenig Orientierung und macht auch keine konkreten Vorgaben, wie sich die einzelnen Gemeinden und Schulen in der aktuellen Lage mit stark schwankenden Corona-Fallzahlen verhalten sollen. Lediglich ein Merkblatt des Kantons Zürich legt Möglichkeiten zum «Testen in Schulen» dar. Den einzelnen Schulgemeinden ist jedoch

selbst überlassen, ob sie Tests durchführen möchten oder nicht.

Nach Abwägungen hat man sich in Maur nun entschieden, sofort zu handeln. «Wir hätten uns wohl alle gewünscht, dass jetzt nach den Ferien Normalität einkehrt», bedauert Roberto Gardin, Geschäftsleiter der Schule Maur, die wieder steigenden Fallzahlen. «Wir müssen uns aber der Situation annehmen und haben uns darum entschieden, repetitive Covid-19-Speicheltests auf allen Klassenebenen inklusive Kindergarten einzuführen.»

Komplizierte Elternschreiben

Letzte Woche gingen die ersten Schreiben an die Eltern raus. Darin wurde versucht darzustellen, wie die Reihentests ablaufen sollen und wer sie durchführt – für geneigte Leserinnen und Leser jedoch eine eher verwirrende, lange Auflistung von Massnahmen mit möglichen Auswirkungen. Nur wenige Stunden später verfasste Gardin einen detaillierten erklärenden

Elternbrief aufgrund neuer Erkenntnisse zur Umsetzung solcher freiwilliger Reihentests.

So solls nun ablaufen: Die Schule Maur instruiert mit Hilfe einer Apotheke Lehrpersonen und Unterstützungspersonen, wie sie die Reihentests durchzuführen haben («Eine Zusatzaufgabe, aber orchestriert», sagt Roberto Gardin). Die Tests sollen wöchentlich wiederholend in allen Klassen etwa um 9 Uhr durchgeführt werden. Nur Kinder, deren Eltern eine Einverständniserklärung ausgefüllt haben, nehmen daran teil. Alle Testpersonen spucken in separate Röhrchen, die Röhrchen werden von der Lehrperson in einen «Pool» geleert, und diese Probe wird danach von einer Apotheke analysiert. Ergibt ein Pool positive Resultate, wird das den Eltern mitgeteilt. In der Folge müssen sich alle aus dem betroffenen Testpool einem PCR-Speicheltest unterziehen

Fortsetzung auf S. 3...

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Seit Montag gilt nun Zertifikatspflicht in der Schweiz. Mich stimmt nachdenklich, wie Corona-Debatten zunehmend unversöhnlich, ja richtig gehässig geführt werden. Die einen schimpfen die andern irrationale Schwurbler und zeigen mit dem moralischen Finger auf Ungeimpfte, als wären sie Aussätzige. Unzertifizierte wiederum pochen empört auf Selbstbestimmung und sehen selbst bei kleineren Einschränkungen im Freizeitleben sofort die ganz elementaren Grundsätze wie Recht und Freiheit in Gefahr – wohl ohne zu bedenken, dass ihr Entscheid, sich nicht impfen zu wollen, ja auch die Bewegungsfreiheit anderer einschränkt. – Wäre ich ein finsterner Bösewicht, mir hätte kein besserer Plan einfallen können, um die Weltherrschaft an mich zu reißen, als dieses vermaledeite Virus in die Welt zu setzen. Das Prinzip «divide et impera», teile und herrsche, das erkannten schon die Römer. Ist die Spaltung einer Gesellschaft voranschritten, wird diese anfällig für Despoten und totalitäre Tendenzen jeglicher Art. Das Vernünftigste, das wir dem entgegengesetzen können? Besonnenheit. Verständnis. Liebe.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 15.10., 24./31.12.2021
(43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8127 Forch
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A. Schär/ FO-Fotorotar, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg



RUGGIERO pflegen
schützen
unterhalten



RUGGIERO T +41 44 980 21 24
Hauswartungen N +41 79 414 89 41
Rellikonstrasse 9 info@ruggiero.ch
CH-8124 Maur www.ruggiero.ch

GARAGE Fällanden
BOSSHARDT



Emotionen pur...

Ihr Subaru-Partner
Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malararbeiten
Bodenbeläge

**SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE**

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

**Maurmer
Post**

**Inserateannahme
und -beratung:**
Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

FAHRSCHULE

Auto-Fahrschule
Automat & Handschaltung

Verkehrskunde-Kurse

Motorrad-Kurse
alle Kategorien

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42
wuma.ch

Maur

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



albrecht + bolzli nova ag

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch 8127 Forch	Hauptgeschäft Witikonstrasse 409 8053 Zürich-Witikon
Telefon 044 980 43 40 E-Mail info@albo.ch	Telefon 044 382 22 11 Fax 044 382 22 33

www.albo.ch

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder
Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

**MANSER
ELEKTRO
ANLAGEN AG**

NEUBAUTEN
UMBAUTEN
REPARATUREN

**FORCHSTRASSE 197A
8132 EGG
TELEFON 044 984 06 24
NATEL 079 358 83 05
WWW.MANSER-ELEKTRO.CH**

**Das Radio TV Fachgeschäft
in Ihrer Nähe!**

**Kompetente Beratung
und bester Service!**

euronics Bindschädler

Bachtobelstrasse 14
8123 Ebmatingen

Tel.: 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

... Fortsetzung von S. 1

– die, die nicht gespuckt haben, aber nicht. Wer dann positiv getestet wird, muss in Isolation, allerdings nur die betreffende Person, nicht die ganze Klasse.

Was das für etwaige weitere Quarantänemassnahmen bedeutet, wurde in den Elternbriefen ebenfalls dargelegt.

Gemischte Reaktionen

Die Reaktionen der Eltern auf die geplanten Massnahmen sind unterschiedlich. Viele zeigen Verständnis. Joëlle Hürlimann aus Binz, die Mutter einer Viertklässlerin und eines Erstklässlers, hat eine klare Ansicht: «Irgendwas muss man ja machen, ich finde die Massnahmen gut.»

Andere Eltern schütteln jedoch den Kopf, so etwa Nadja Bachmann, Binzmer Mutter eines Viertklässlers. Sie ist unter anderem nicht damit einverstanden, dass auch gesunde Kinder in Quarantäne geschickt werden können. «Das kann rechtlich doch nicht bestehen.»

Unterschiedliche Handhabung

«Ich habe zahlreiche Reaktionen bekommen, teils kritisch, teils positiv», meint Roberto Gardin. Die Geschäftsleitung der Schule Maur will sich offen mit den Feedbacks aus den Reihen der Eltern auseinandersetzen. «Im Wissen darum, dass man mit der Einführung der Reihentests einen Teil der Eltern verärgert, sehen wir in diesem Verfahren gegenwärtig mehr Positives», meint Gardin.

Das Thema Testen beschäftigt auch viele andere Schulen im Kanton Zürich. Maur befindet sich in einem Netzwerk mit 30 anderen teils ähnlich organisierten Zürcher Schulen, sagt Gardin. «Wir stehen derzeit ständig im Austausch. Ein Drittel dieser Schulen überlegt noch, ob sie die Tests einführen oder nicht, ein Drittel will es hinauszögern und der Rest setzt um.» Wobei Maur sorgfältig sei und am schnellsten, betont Gardin, gerade auch weil man aktuell drei Sek-Klassen in Quarantäne habe schicken müssen. Man wolle unter gar keinen Umständen zurück zum Fernlernen, der Regelunterricht müsse aufrechterhalten werden. Das Maskentragen bleibe eine freiwillige Angelegenheit – verordnen könne man das als Schule nicht.

Text: Dörte Welti

Pfahlbauer-Feierlichkeiten

Paddeln wie die Pfahlbauer

Letzten Samstag fand in Niederuster die traditionelle Plauschregatta des Ruderclubs Uster statt. Mit von der Partie waren auch Teams, die in Einbäumen paddelten – ausgehöhlte Baumstämme, wie die Pfahlbauer sie einst benutzten. Am Morgen traten internationale Archäologieteams gegeneinander an, am Nachmittag war die Öffentlichkeit eingeladen, um die Wette zu rudern.

Am Ufer konnten sich Besucher ausserdem an zahlreichen Ständen über das Pfahlbauerleben und -handwerk informieren.

Text: Annette Schär



Die Teilnehmer paddelten plauschmässig um die Wette.

Bild: Annette Schär

Zweiter Anlass der IG GZ in Aesch

Stimmungsvolle Soirée

Ansprechend dekoriert präsentierten sich letzten Samstag die Festbänke vor dem Aeschmer Wettsteinhaus. Die IG GZ Frauen luden bereits zu ihrem zweiten Anlass («Flying GZ»): eine stilvolle «Soirée française» im Wettsteinhaus Aesch, mit Champagner und Moules et frites auf der Menükarte. Gegen 18 Uhr füllte sich der Platz, mehr als vierzig Gäste hatten sich angemeldet.

Aber warum dieses Motto, warum ein französischer Abend auf der Forch? Bei einer kurzen Ansprache erklärte Mitorganisatorin Janine Fink die Entstehungsgeschichte: Als es im Frühsommer darum ging, für das Spickelfest bei der Gemeinde eine Bewilligung einzuholen, sei sie mit Constance Regenass von der Maurmer Gemeindeverwaltung in Kontakt gekommen. Eher so nebenbei habe die Verwaltungsmitarbeiterin ihr erzählt, dass sie eine Band kenne, die gelegentlich mit französischen Chansons auftrete und dass das doch auch noch etwas wäre für einen Event...? Janine Fink zeigte sich interessiert. Erst später realisierte sie, dass Regenass mit «ich kenne da so eine Band» ihre ganz eigene Gruppe «Constance et ses amis» gemeint hatte. So jedenfalls ergab das eine das andere. Die IG GZ Frauen buchten einen Auftritt und machten aus dem Konzertanlass kurzerhand einen französischen Abend mit entsprechender Menükarte.

Im Vergleich zum Spickelfest Ende August zog dieser Event ein anderes und etwas älteres Publikum an; viele Aeschmer natürlich. Die Atmosphäre war ausreichend vertraut und ungezwungen, so dass alle sich begrüßten und man sich untereinander vorstellte. Das ermöglichte ein Kennenlernen von so manchen «Nachbarn», die zwar nur wenige hundert Meter entfernt wohnen, aber einander bislang noch nicht wirklich begegnet waren.

Nach dem Apéro machte ein Überraschungsgast, der französische Komiker Benjamin de la Haye, eine kleine Eröffnung. Mit sympathischem Akzent und gelungenen Pointen verstand er es, das anfänglich noch etwas reservierte Publikum umgehend für sich einzunehmen – die Lacher hatte er schnell auf seiner Seite.



Constance et ses amis.

Bild: Annette Schär

So sass man danach also an den langen Tischen, begleitet von stimmungsvoller Musique. Gleich nebenan rührte ein Koch im grossen Topf mit Muscheln und die IG GZ Frauen, unterstützt von Helfern, begannen charmant Suppe zu reichen, später gehäufte Muschelteller und knusprige Pommes Alouettes. In einem «richtigen» Restaurant hätte man es nicht besser haben können! Kerzenschein, angeregte Unterhaltung an allen Tischen – man hätte noch lange sitzen bleiben mögen! Nach dem Dessert, kurz vor 22 Uhr, musste der gemütliche Anlass dann aber leider ein Ende finden – aus Lärm- und Bewilligungsgründen.

Gut unterrichteten Quellen zufolge fand der Abend dann noch eine inoffizielle und total ungeplante Fortsetzung in einem Privathaushalt in der Nähe des Wettsteinhauses. Fortlaufend trudelten dort Soirée-Gäste ein, es wurde feuchtfröhlich und leutselig. Ab Mitternacht gab es noch zwei Geburtstage zu feiern, auf die frühen Morgenstunden hin wurde im Wohnzimmer ganz und gar unfranzösisch zu Deutsch gebohrt, es soll also recht ausgelassen gefeiert worden sein – und das auf der Forch, wer hätte das gedacht.

Text: Annette Schär

Übungstag der Jugendfeuerwehr Bezirk Uster

Wenn's brenzlich wird



Die Jugendfeuerwehr Bezirk Uster bietet Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren eine abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung – begeistert mit dabei ist auch Sabrina Weishaupt von der Forch (Bild unten, in der Mitte).
Alle Bilder: Stephanie Kamm

Sie ist 16 Jahre alt und will Feuerwehrfrau werden: Sabrina Weishaupt von der Forch macht mit als Rekrutin bei der Jugendfeuerwehr des Bezirks Uster. Wir begleiteten sie an eine Übung.

Mit einem grossen Lachen im Gesicht erzählt uns Sabrina, warum sie sich für dieses doch eher spezielle Hobby entschieden hat: «Ich stehe extrem gerne auf der Drehleiter und finde es super, Leute zu retten! Ich habe viel Spass daran, es ist abwechslungsreich und ich lerne immer wieder etwas Neues!»

Wir stehen nun vor dem Feuerwehrgebäude Dübendorf Wangen-Brüttisellen – hier ist Besammlungsort. Im Kreis stehen 23 Jugendliche, alle in einer blau-gelben Feuerwehruniform mit Helm, Handschuhen und Stiefeln. Auch in dieser Runde sind sechs Ausbilder und die Komman-

dantin der Jugendfeuerwehr des Bezirks Uster, Jacqueline Bellotto. Nach der Begrüssung wird der Ablauf des Abends erklärt, Gruppen gebildet und die Übung kann losgehen.

Sichtverhältnisse bei Rauch

Sechs Jugendliche knien am Boden, vor ihnen liegen Atemschutzgeräte aus Metall. Alle sind konzentriert bei der Arbeit und überprüfen unter anderem den Flaschendruck. Dann wird die Rückenhalterung mit der Druckluftflasche (die um die 10 kg wiegt) angezogen, dann folgt die Atemmaske. Das gestaltet sich etwas komplizierter, denn die verschiedenen Bänder müssen alle korrekt geschlossen und festgezurrert werden. Jeweils zwei Jugendliche sind ein Team und überprüfen, ob die Maske des Kameraden wirklich dicht schliesst, danach checken sie den Funk und

am Schluss kommt ein blauer Sichtschutz über die Maske – so werden die Sichtverhältnisse bei Rauch simuliert. Dann geht es zu zweit mit der Löschleitung in der Hand auf den Parcours. Mit null Sicht sind jeweils zwei Jugendliche in Vollmontur auf dem vorbereiteten Parcours unterwegs und versuchen einen Harass oder ein Palett zu finden. Beim Zuschauen beschleicht einen ein beklemmendes Gefühl, es fühlt sich richtig unheimlich an. Bald folgt auch schon die zweite und dritte Zweiergruppe. Via Funk sind sie stets mit dem Einsatzleiter und ihren Kameraden verbunden. Für diese Übung steht nur eine gewisse Zeit zur Verfügung.

Etwas später kommen alle sechs Jugendlichen vom Parcours zurück und können die Masken ausziehen. «Das war lustig!», meint einer. «Die Luft stinkt und mein Hals ist nun ausgetrock-

Claudio Zuccolini überzeugte mit Bühnenprogramm «Darum!»

Geschichten, die das Leben schreibt

Letzten Freitag trat Claudio Zuccolini in der Eventhalle Wonderland von Bost Productions in Maur auf. Der Anlass der Kulturkommission Maur war restlos ausverkauft. Zuccolini gehört zu den erfolgreichsten Comedians der Schweiz. Warum? Nach diesem Abend weiss man es – «Darum!»

Wer zum ersten Mal im Bost-Productions-Eventlokal Wonderland ist, kommt aus dem Staunen kaum heraus. Im üppig inszenierten Wonderland in der grossen Halle gibt es so viel zu sehen: überdimensionale farbige Blumen, Käfer, Bienen, einen Balkon, eine grosse Galerie, Vögel in Käfigen, viele tolle Leuchter hängen von der Decke herunter und grosse lange Tische erwarten die Besucher, um das Nachtessen zu zelebrieren. Auch auf der Galerie durfte diniert werden – von dort konnte man während des feinen Essens



Hat eine scharfe Beobachtungsgabe für die Alltagskomik: Claudio Zuccolini. Bild: Stephanie Kamm

die einmalige Stimmung richtiggehend in sich aufsaugen. Nach dem Essen setzte man sich in eines der vielen eleganten, gemütlichen Sofas – eine grandiose Eventhalle für einen fabelhaften Claudio Zuccolini.

Heimspiel für Zuccolini

Mit seinem sechsten Bühnenprogramm «Darum» hatte er, der in Binz lebt, bei uns in Maur sozusagen ein Heimspiel. Gut gelaunt und fröhlich stand der Comedian während gut zwei Stunden auf der Bühne. In seinen lustigen Geschichten, die das Leben schreibt, konnte sich das Publikum selber wiedererkennen. Über sich selber lachen können, das Leben von der heiteren Seite sehen – das kann Claudio Zuccolini wunderbar.

Und genauso machte sich der Comedian in seiner unterhaltsamen Art lustig über normalste Alltagsbegebenheiten. Zuccolini profitiert dabei von einer extrem guten Beobachtungsgabe, selbst banalen Situationen kann er eine extrem witzige Seite abgewinnen. Sein Gesicht verzog Zuccolini zu den komischsten Grimassen – dem Publikum standen Tränen vor Lachen in den Augen.

Eine Pointe nach der andern – so herzlich gelacht haben die meisten Besucher bestimmt schon lange nicht mehr. Ein tosender Applaus für einen brillanten Zuccolini. Die Kulturkommission hat mit Claudio Zuccolini einen speziellen Leckerbissen organisiert. Es war ein äusserst vergnüglicher Abend.

Text: Stephanie Kamm

Gastronomie Maur

Früheres Chibabou wird neu eröffnet als «Trübli»



Das neue Restaurant Trübli.

Bild: Ch. Lehmann

Die Erlebnisgastronomie findet in Maur eine Fortsetzung. Im Moment ist das einstige Restaurant Chibabou noch eine einzige Baustelle, doch schon im Oktober soll es mit dem regulären Betrieb losgehen! Neue Gastgeberin ist die Österreicherin Karolin Fries-Enn. Sie kommt ursprünglich aus der gehobenen Gastroszene von Salzburg und Umgebung und betreibt seit 2006 das Zürcher Restaurant Trübli. Genau so wird auch das neue Lokal in Maur benannt. Fries-Enn beschreibt es als ihr zweites Standbein. «Wir werden österreichische Spezialitäten anbieten und dabei auch Livemusik nicht zu kurz kommen lassen.»

Die Eröffnung ist am 1. Oktober, da beginnt es gleich mit Musik des Genres «Alpentainer». Das neue «Trübli» in Maur wird vorerst von Mittwoch bis Sonntag geöffnet sein – Samstag und Sonntag den ganzen Tag durch. Eine Infosite über geplante Aktivitäten und Menü-Angebote ist im Moment in Entwicklung, wie die Österreicherin gegenüber der «Maurmer Post» mitteilt.

Text: Christoph Lehmann

net», lacht jemand anders. Und einer ergänzt: «Im Ernstfall hast du so viel Adrenalin, dass du nicht spürst, wie schwer die Flasche mit Luft ist.» Bei der nachfolgenden Besprechung erklärt der Ausbilder und Stv. Kommandant Marco Di Francesco den Jugendlichen, was sie gut gemacht haben und was sie noch verbessern könnten.

Personen über die Leiter retten

Zur selben Zeit ist eine andere Gruppe, bei dieser befindet sich auch Sabrina, mit der «Knotologie» beschäftigt, dem Lernen von wichtigen Knoten. «So wie mich gerade Michael eingeschnürt hat, sichert man Personen, die man zum Beispiel über eine Leiter retten muss. Dieser Knoten heisst Brustbindung. Wir üben gerade auch noch den

Mastwurf und den Halbmastwurf», erklärt Sabrina begeistert und macht sich wieder an Seil und Karabiner zu schaffen.

Bei einer weiteren Übung wird es nass: Hier heisst es Schläuche ausrollen, am Hydranten anschliessen und ein Attrappen-Feuer löschen. Die Jugendlichen rennen, was das Zeug hält, sie rollen Schläuche aus, koppeln sie am Hydranten und am Drei-Verteiler an, rennen mit dem Schlauch los über oder unter Hindernissen vorbei und hindurch. Visiere beim Helm nach unten und Wasser, marsch – jetzt wird das Fake-Feuer gelöscht. Schon beim Zuschauen kommt man ins Schwitzen. Dann geht das Gerenne weiter, alle Schläuche müssen wieder entleert werden, der Schlauch wird auf die Schulter gehievt – das Was-

ser spritzt nur so herum. Sabrina meint lachend: «Das macht Spass und nein, ich bin nicht gross nass geworden!» Auch die anderen Jugendlichen bestätigen, sie seien nicht wirklich nass – ausser vom Schwitzen!

Begeistert wollten alle noch einmal die Schläuche ausrollen und von vorn beginnen. Am Schluss der Übung sagt Sabrina verschwitzt: «Puh, das war anstrengend. Aber es hat mir mega Spass gemacht!»

www.jugendfeuerwehr.ch

Text: Stephanie Kamm

Protect Sicherheitstechnik AG

Ihr kompetenter Partner für den technischen Schutz



Alarmanlagen, Videoüberwachung, Fenster- und Türsicherungen sind wirksame Massnahmen gegen Eindringlinge. Bei der Realisation von Sicherheits- und Alarmtechnik im Innen- und Aussenbereich ist die Protect Sicherheitstechnik AG der kompetente Partner für Private und Firmen.

SES-zertifiziertes Unternehmen zum Schutz von Objekten

Die Protect Sicherheitstechnik AG ist ein fachlich anerkanntes, SES-zertifiziertes Unternehmen. Seit rund 50 Jahren bietet es seiner privaten und gewerblichen Kundschaft ein breites Spektrum auf dem Gebiet der technischen Sicherheit. Von der Planung, über die Projektierung, Installation, Abnahme und Wartung der Anlage übernimmt die Protect Sicherheitstechnik AG alle Aufgaben für den Schutz von Objekten und unterhält zudem einen 24-Stunden-Pikett-Dienst, der auch an Wochenenden und Feiertagen für eine zuverlässige Funktion der Sicherheitsanlagen sorgt.

Beratung und Kundenservice im Mittelpunkt

Das Team der Protect Sicherheitstechnik AG legt besonderen Wert auf eine ausführliche Beratung und benutzerfreundliche, bedarfsoptimierte Lösungen. Die Mitarbeitenden beraten Sie mit fachlicher Kompetenz, beantworten Ihre Fragen und unterstützen Sie mit einem schnellen und jederzeit zur Verfügung stehenden Kundenservice. Mit der Protect Sicherheitstechnik AG steht Ihnen ein kompetenter Partner zum Schutz von Ihrem Hab und Gut, wie auch für Ihre Familie und Ihr weiteres Umfeld zur Seite.

Protect Sicherheitstechnik AG
Alarm- & Sicherheitsanlagen
Bruggacherstrasse 24
8117 Fällanden
Telefon 044 888 80 08
info@prsag.ch
protect-sicherheitstechnik.ch

PROTECT
SICHERHEITSTECHNIK AG

Landi Maur Genossenschaft

Ein Detailist der besonderen Art



Seit mehr als hundert Jahren existiert die LANDI in Maur als selbstständige Genossenschaft und ist damit der wohl am längsten existierende Detailist im Dorf. Über die Jahre hat sich das Geschäft, das ursprünglich vor allem auf landwirtschaftliche Produkte spezialisiert war, stets weiterentwickelt. Heute bietet es ein breites Spektrum an interessanten Produkten in folgenden Bereichen an:

- **Agrar:** Futtermittel, Saatgut, Dünger und vieles mehr für Hof und Stall
- **Landi Laden:** Gartenartikel, Haushaltwaren, Werkzeug, Kleider und Getränke
- **Energie:** Tankstelle, Heizöl, Diesel, neue Energien

Eine hohe Servicequalität vor Ort und beim Hauslieferdienst ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Jede Jahreszeit sehen wir als Herausforderung, Kundenwünsche zu einem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis zu erfüllen. Vor allem das Frühjahr spornt uns an, mit Blumensetzlingen, Erden und vielem mehr Gartenfreunden ein abgestimmtes Sortiment vor der Haustüre zu präsentieren. Aber auch Besitzer von Haustieren und Pferden sind bei uns an der richtigen Adresse, sei es für Futter- und/oder Einstreumittel. Ein weiterer Schwerpunkt ist das grosse, zum Teil exklusive Getränkesortiment, das sich dank hoher Qualität und fairen Preisen steigender Beliebtheit erfreut. Partyfreunden vermieten wir dazu auf Wunsch die nötige Infrastruktur in Form von Kühlschränken und Festbankgarnituren. Neben der letzten Tankstelle in Maur offerieren wir zu Tagespreisen Heizöl- und Diesellieferungen in gewünschter Menge und Qualität. Ausserdem machen wir Vorschläge zur Umsetzung neuer Energie-Konzepte.

Landi Maur Genossenschaft
Rellikonstrasse 3
8124 Maur
Telefon 044 980 01 50
info@landimaur.ch
landimaur.ch

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag
08.00-12.00 Uhr/13.30-18.30 Uhr
Samstag
08.00-16.00 Uhr

Landi
M A U R
Genossenschaft

Wedding Planner Michael Zangger aus Binz

Der Spezialist für gleichgeschlechtliche Hochzeiten

Manche sagen, die Hochzeit sei der schönste Tag des Lebens. Michael Zangger aus Binz hat sich als «Wedding Planner» auf gleichgeschlechtliche Hochzeiten spezialisiert.

«Ich habe schon als Junge Hochzeiten wunderschön gefunden, besonders die royalen, die man im Fernsehen verfolgen konnte!», sagt Michael Zangger, als wir ihn in seinem Homeoffice in Binz besuchen. Der 28-Jährige ist gerade ziemlich aufgeregt. Nicht etwa, weil eine Hochzeit anstehen würde, nein: In wenigen Tagen schliesst er seine Ausbildung zum Hochzeitsplaner ab. Für den gelernten Koch geht damit ein Traum in Erfüllung. Dass er so ein romantisches Thema mal zu seinem Beruf machen würde, lag allerdings nicht auf der Hand. Seine Kochkünste setzte der gebürtige Seeländer erst einmal in einem Gastrobetrieb um und übernahm ein eigenes Restaurant in Biel – seine erste Firmengründung.

Danach verbrachte er zwei Jahre im Kosovo als Teil der Swisscoy, die mit der Schweizer Armee zur Friedensförderung im Balkanstaat stationiert war. «Meine Aufgabe war, als Restaurant-Betriebsleiter des Schweizer Detachements in Pristina die Truppen zu versorgen», erinnert sich Michael Zangger an die eindrückliche Zeit. «Wenn man von dort zurückkommt, weiss man die Ruhe und Sicherheit in der Schweiz zu schätzen.»

Wedding Planner, ein Trendberuf

Hochzeitsplanung war hierzulande noch bis vor gut zehn Jahren eher Sache der Trauzeugen oder der Braut- und Bräutigamfamilien. Der Trend, den sogenannten «schönsten Tag im Leben» von einem Profi ausrichten zu lassen, schwappte aber sukzessive von den USA rüber nach Europa. Seit 2014 gibt es sogar den Ausbildungszweig zum Hochzeitsplaner an einer Fachakademie. Michael Zangger erfuhr von der Ausbildungsmöglichkeit, schrieb sich ein und entschied sich, sich künftig auf gleichgeschlechtliche Trauungszeremonien zu konzentrieren. «Nicht alle Hochzeitsplaner und Dienstleister, die wie Fotografen und Caterer an Hochzeiten tätig sind, sind einverstanden mit gleichgeschlechtlichen Hochzeiten», erklärt Michael Zangger. Er selbst hat seinen Lebenspartner auf einer Kreuzfahrt kennengelernt und ist vor einhalb Jahren zu ihm nach Binz gezogen. Die Themen und Problematiken, die bei schwulen oder lesbischen Hochzeiten anstehen, kennt er aus den Diskussionen in der LGBTQ-Community: «Manche Dienstleister



Der Trend, den «schönsten Tag im Leben» von einem Profi ausrichten zu lassen, stammt aus den USA. Bild: Adobe Stock

haben einerseits Vorurteile gegenüber Homosexuellen. Und manche gleichgeschlechtliche Paare haben andererseits auch das Gefühl, dass nur jemand aus der eigenen Community vollumfängliches Verständnis für die Wünsche zweier Männer oder zweier Frauen aufbringe.»

Das perfekte Glück

Die erste Hochzeit, die der noch nicht ganz frischgebackene Hochzeitsplaner bereits ausrichten durfte, war auch gleich Gegenstand seiner Diplomarbeit. Zwei Frauen gaben sich das Jawort. Alles ging problemlos über die Bühne.

Das lässt auch die Frage aufkommen, was denn eine perfekte Hochzeit ausmacht. «Wenn die Brautleute am Ende des Tages glücklich und zufrieden sind und finden, es sei wirklich perfekt gewesen», ist die Erfahrung des Fachmannes.

Derzeit sind Trauungen von LGBTQ-Paaren in der Diskussion, am 26. September wird über die «Ehe für alle» abgestimmt, es hängen teils verwirrende polemische Plakate von Gegnern solcher Eheschliessungen. Michael Zangger blickt dem Abstimmungstag mit Spannung entgegen. Ändern würde das seinen Job nicht, zeremoniell können gleichgeschlechtliche Paare ja trotzdem heiraten. Michael Zangger, der bereits zwei Aufträge als

Wedding Planner für 2022 in der Tasche hat, ist positiv gestimmt. Es komme sicher gut, sagt er. – Das hofft sowieso jeder, der heiratet, egal wie bunt oder traditionell.

Text: Dörte Welti



Michael Zangger.

Bild: Dörte Welti

Ehe für alle –

Abstimmung vom 26. September:

Die «Ehe für alle» ist eine von zwei Vorlagen, über die das Volk am 26. September abstimmt. Es geht um eine Änderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, die von Bundesrat und Parlament beschlossen wurde. Demnach sollen auch gleichgeschlechtliche Paare zivil heiraten dürfen. Dies soll die heutige Ungleichbehandlung von gleichgeschlechtlichen Ehen beseitigen. Gegen diese Gesetzesänderung wurde das Referendum ergriffen. Die Gegner wollen nur die Ehe zwischen Mann und Frau rechtlich anerkannt wissen.

Bisher konnten gleichgeschlechtliche Paare ihre Partnerschaft eintragen lassen. Auch wenn Personen in einer eingetragenen Partnerschaft in den vergangenen Jahren mehr Rechte erhielten, bestehen immer noch Unterschiede zur Ehe: So ist für gleichgeschlechtliche Paare bis heute die vereinfachte Einbürgerung oder die gemeinsame Adoption eines Kindes nicht möglich, sie haben auch keinen Zugang zur Fortpflanzungsmedizin.

Serie Tagebücher von Hans Meier: Auszug aus dem Jahr 1944

«Die Ernährungslage ist prekär; aber richtig hungern muss kaum jemand»

Hans Meier (92) lebt seit Geburt in Maur. Wie wir berichteten (MP vom 27.8.), hat er über viele Jahrzehnte hinweg Tagebuch geführt – über Persönliches, die Arbeit in der Landwirtschaft, das Dorf und auch weltpolitische Ereignisse. Aus der später daraus entstandenen Chronik dürfen wir Beiträge von einzelnen ausgewählten Jahren abdrucken. Hans Meier hat das Geschriebene ausserdem aus heutiger Sicht für uns kommentiert (Seite 9).

1944

Amerikanische Bomber bombardieren «irrtümlich» Basel, Stein am Rhein, Schaffhausen und zweimal Zürich. Es gibt beträchtliche Todesopfer. Am **24. April** sehen wir, wie ein amerikanischer B17-Bomber von der Schweizer Luftwaffe, einer Morane, abgeschossen wird. Fast die gesamte Besatzung springt mit dem Fallschirm ab, und der Bomber stürzt brennend bei Fällanden in den Greifensee. Auf meinen Schulaustritt hin aus der 2. Sek wird dem älteren Knecht Gotthilf Güttinger, gekündigt. Er nimmt eine Stellung bei Emil Steinmann in der Wannwies an. Der **6. Juni** bringt die langersehnte Landung der Alliierten in Frankreich, in der Normandie. Am Sonntagnachmittag, **23. Juli**, wird in der Kirche Maur die Güterzusammenlegung/Gesamtmelioration (ohne Wald) beschlossen.

Ab **1. August** – vier Monate nach meinem Schulaustritt – beginne ich täglich und lückenlos bis heute 2000 mein Arbeits-Tagebuch (Wirz-Kalender) zu führen, wo auch immer noch andere Begebenheiten aufgezeichnet werden.

Am **3. August** landet ein Liberator B24-Bomber der Amerikaner mit voller Bombenladung zum Entsetzen der Flugplatzmannschaft auf dem engen Flugplatz Dübendorf. Rings um unser Land tobt der Weltkrieg. Fast täglich heulen die Sirenen wegen den die Schweiz überfliegenden oder in Dübendorf landenden, meist schwer havarierten amerikanischen Bomber. Rings um unser Land ist alles von Hitlers Truppen besetzt. Am **15. August** gehen die Alliierten auch in Südfrankreich an Land.

Die Ernährungslage ist prekär; aber richtig hungern muss kaum jemand. Auf den abgeernteten Getreidefeldern werden von Frauen und Kindern die letzten Ähren zusammengelesen. Schwarzhandel wird schwer bestraft. Fisch, Hühner- und Kaninchenfleisch und Gemüse sind nicht rationiert. Herr Hirsig aus Dübendorf kommt regelmässig vorbei mit Velo und Anhänger und kauft Hühner für Fr. 5.- je Kilogramm Lebendgewicht und Kaninchen für Fr.15.- je Stück. («Händer käner Chüngggle, händer käner Güggle?») Das Getreide wird noch fast überall mit der Sense gemäht von Vater, mir und dem Strassenwärter



Bild von 1944: Der Kehlhof, damaliger Hof von Hans Meier. Bild: zVg

Robert Gujer-Gygax, der ab und zu hilft. Die Getreidemahden werden von der Mutter, den grösseren Kindern und gelegentlichen Hilfen wie Frau Gujer aufgenommen, zu «Sammleren» ausgelegt, je nach Wetter noch zu «Puppen» zusammengestellt und nach dem Austrocknen zu Garben mit «Garbesäili» (während der Kriegsjahre papierene!) zusammengebunden. Hernach auf den eisenbereiften Wagen geladen, mit dem Bindbaum (genannt «Wisbe») und dem Wagenseil festgebunden. Zwei bis drei Kühe ziehen den Wagen heim. Auf der «Brügi» (Balkenlage) werden die Garben verschwitzen gelassen und dann am 2. Oktober mit der fahrbaren Dreschmaschine von Edi Bosshardt von Fällanden in der Tenne gedroschen. Heuer haben wir Roggen, Korn (Dinkel), Weizenmischel, Sommerweizen und Hafer. Ernst Weber im Berg («Rossweber») mäht uns mit zwei Pferden Heugras und Sommerweizen. Sonst wird alles mit der Sense gemäht, und so auch der Raps. Die in den Roggen eingesäten Rüebli häckeln wir mit der neuerworbenen Pferdehacke, aber von einer Kuh gezogen. Auch die Kartoffeln werden mit einem von einer Kuh gezogenen, gemieteten Kartoffelflügl gegraben.

23. August: Paris wird befreit und Rumänien kapituliert. **24. August:** Ungarn kapituliert. Am **26. August** erreichen die Amerikanertruppen die Schweizer Grenze. Die Umschliessung der Schweiz durch die deutsche Kriegsmacht hat über vier Jahre gedauert.

Nach dem zweiwöchigen obligatorischen Landdienst von Marcel Rossier kommt Roger Gysi zu uns. Tante Martha Egli, Grosli's Nichte und somit Cousine der Mutter und Eisis Gotte, kommt unserer

überarbeiteten Mutter für längere Zeit zu Hilfe. Ernst Trüb, Stuhlen, ackert uns mit zwei Pferden. Zwei Kühe eggen und säen mit der Genossenschafts-Sämaschine 14,5 Aren Raps.

In den ersten Septembertagen heulen die Sirenen oft mehrmals am Tag und in der Nacht. Alliierte Bomber, zum Teil schwerst havariert, landen wieder in Dübendorf. Am **11. September** wird der Schnellzug Zürich-Basel von amerikanischen Fliegern beschossen. Eugen Kramer kommt in den Landdienst. Im **Oktober** beginnt für mich die Landwirtschaftliche Fortbildungsschule in Uster; zwei Halbtage in der Woche über den Winter. Albert Meier, Zürich, beginnt seinen Landdienst. Wir mosten etwa 5000 Liter, die in 500- und 1000-Liter-Fässer eingefüllt werden. Die Mosterei Zweifel, Höngg, kauft gelegentlich fassweise ab Hof helle, sehr gute Gärmoste, am liebsten Scheidsäfte. Die zweihäufige fahrbare Brennerei der Brennerei-Genossenschaft Maur kommt auf die Höfe und brennt allen in Fässer eingeschlagenen Trester und den überzähligen Gärmost zu Schnaps. Dieser wird auf dem Bahnhof Schwerzenbach verladen und muss an die Eidgenössische Alkoholverwaltung in Bern abgeliefert werden. Zum Runkelnputzen helfen gelegentlich auch Frauen aus dem Dorf. Am **2. November** sammeln wir von ausgewählten Bäumen 100 kg Saateicheln für die Staatsforstei Grünlingen, was Fr. 70.- ergibt. Mit dem «Isliker» Süssmost-Apparat, einem mit Holz heizbaren, zweirädrigen Hafen, werden bei uns zwei 300-lt-Fässer Süssmost für Eigenbedarf gemacht wie schon seit 1936. Am **9. November** beginnen wir mit der Dürrfütterung. Frau Wintsch und Frau Walder helfen uns, im Tenn Rüebli zu putzen. Aus Vorsorge um eine zu erwartende Nachkriegs-Arbeitslosigkeit muss ein Architekt Diemand Projekte für den Bau von Waldwegen ausarbeiten. Vater und nachher ich haben ihm im Wald behilflich zu sein. **2. Dezember:** Wir machen für die Güterzusammenlegungs-Genossenschaft Markierungspfähle. Am **11. Dezember** beginnt die Holzerei in der Holzkorporation. Privat liefern wir 150 buchene dürre Heizwillen nach Hinteregg.

Die Schweiz hat 4,2 Millionen Einwohner. Die Kriegsfürsorge-Kommission gibt an Männer verbilligt Halbleinenhosen und Wollstoffe für Frauen ab, sowie für Bedürftige verbilligte Kartoffeln und Obst. Wem die Textildcoupons ausgegangen sind, der kann unrationierte Zellulosestoffe und -kleider kaufen.

Und so kommentiert Hans Meier heute die damalige Zeit:

«In meiner Erinnerung war das Jahr 1944 geprägt von immer mehr Gewissheit, dass der Zweite Weltkrieg seinem Ende zugeht. Wir nahmen dies alle mit einer grossen Freude auf, denn die Jahre davor waren doch mit Entbehrungen aller Art verbunden, obschon eine eigentliche Hungersnot in der Schweiz nicht feststellbar war.

Das Jahr 44 ist mir aber auch noch sehr präsent, weil sich US-Bomber in den schweizerischen Luftraum verirrteten. Es war wohl das Eindrücklichste, was wir erlebten: Wir waren beim Kartoffelanpflanzen, als ein US-Bomber ziem-



Hans Meier. Bild: Dörte Welti

lich tief flog. Zwei Morane der Schweizerischen Luftwaffe, eine hat eine Leuchtspur gelegt und die andere geschossen, tauchten auf. Danach sahen wir Flammen. Unser Nachbar Spörry berichtete, dass er auf dem Arbeitsweg an der Aabach-Mündung in den Greifensee einem US-Fallschirmspringer aus dem See geholfen hat. Dieser Soldat hat ihm als eine Art Geschenk einen komplizierten Mehrfachschlüssel, wohl für die Wartung der Bomber, geschenkt.

In Dübendorf, so vernahm man, waren ungefähr 60 US-Bomber stationiert und nach Beendigung des Krieges landeten zwei grosse US-Transportmaschinen; eine vollgeladen mit technischem Gerät

für die Reparatur der stationierten Flugzeuge und ein anderes voll mit Lebensmitteln. Diese Maschine ist abgestürzt und man hörte, dass im Brüttseller Wald überall Lebensmittel verstreut lagen. In meinen Eintragungen zum Jahr 1944 vermerkte ich, dass damals die Schweiz 4,5 Mio. Einwohner hatte. Heute sind es ja fast doppelt so viele. Dazu habe ich auch beigetragen.»

Zusammengetragen von:

Dörte Welti und Christoph Lehmann

Korrektur: In der Auftaktgeschichte in der MP vom 27. August haben wir fälschlicherweise den Namen des Bruders von Hans Meier mit Alfred angegeben, er hiess aber Albert. Hans Meiers Frau Vreni kam nicht über Fällanden nach Maur, sondern direkt aus Wangen. Wir bitten um Entschuldigung für die Versehen.

SGG: Finanzierung der Elektrifizierung des Motorschiffs «Heimat»

Finanzierung gesichert: Das MS «Heimat» wird elektrifiziert

Die Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG) plant den Umbau des Motorschiffs «Heimat» von Dieselbetrieb auf vollständigen Elektroantrieb. Bund, Kanton und Gemeinden unterstützen das Projekt nun mit finanziellen Beiträgen.

Das 1933 erbaute und mit einem Dieselmotor angetriebene Motorschiff «Heimat» steht das ganze Jahr täglich für bis zu zwölf Kursfahrten zwischen Maur und Uster auf dem Greifensee im Einsatz. Die Kursfahrten sind Teil des öffentlichen Verkehrs und werden innerhalb eines Transportauftrags des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) durchgeführt. Daneben wird das Schiff für Transfers und Schiffsmieten eingesetzt.

Durch die geplante Um-Motorisierung von Dieselbetrieb auf vollständigen Elektroantrieb reduziert die SGG den Ausstoss von CO₂ um rund 10 Tonnen pro Jahr. Die SGG verfolgt das Ziel, mit dem ersten auf Vollelektroantrieb umgebauten Kursschiff in der Deutschschweiz eine umweltfreundliche und nachhaltige Transportmöglichkeit zu schaffen. Die Elektrifizierung soll im Einklang mit dem Naturschutzgebiet Greifensee stehen und gleichzeitig soll das Motorschiff «Heimat» als historisch relevanter Zeitzeuge der Motorisierung der Region erhalten bleiben; auch im Erscheinungsbild.

Die Realisation des Projekts ist für das Jahr 2022 geplant; es kann jedoch nicht ohne finanzielle Unterstützung durch Dritte verwirklicht werden. Am 29. Juli 2021 haben sich nun das Bundesamt für Verkehr (BAV Programm ESÖV 2050) für eine Kostenbeteiligung von maximal CHF 240'000 sowie am 1. September 2021 auch der Regierungsrat des Kantons Zürich für einen Beitrag aus dem Lotteriefonds von CHF 345'000 ausgesprochen. Letzterer unter Vorbehalt von Einsprachen mit einer Frist von 30 Tagen nach der Publikation des formellen Entscheids.

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund CHF 770'000, inklusive Machbarkeitsstudien und Reserve für Unvorhergesehenes. Mit den schon länger zugesicherten finanziellen Beiträgen der Städte Uster und Dübendorf und den Gemeinden Maur, Greifensee, Volketswil, Fällanden, Mönchaltorf, Schwerzenbach und Wangen-Brüttsellen im Gesamtbetrag von rund CHF 100'000 und von Unternehmen aus der Region sowie Privatpersonen fehlen aktuell noch rund CHF 30'000. Darum sind auch weiterhin interessierte Privatpersonen und Firmen eingeladen, mit einer Spende das nachhaltige Projekt zu unterstützen. Es ist die Gelegenheit, gemeinsam in eine grünere (MS) «Heimat» und somit in einen neuen Standard im öffentlichen Verkehr zu investieren. Alle Informationen zum Projekt inklusive Spendenformular auf: www.sgg-greifensee.ch/heimat

Projekt wird realisiert

Aufgrund der aktuellen finanziellen Ausgangslage hat der Verwaltungsrat der SGG an seiner Sitzung vom 3. September 2021 beschlossen, das Leuchtturmprojekt der Elektrifizierung des MS «Heimat» zu realisieren. Mittels öffentlicher Ausschreibung des Projektauftrags konnte der Zuschlag an die Firma Shiptec AG mit Sitz in Luzern, eine erfahrene Partnerin für die professionelle Umsetzung, erteilt werden. Aufgrund unserer Ausschreibung kooperiert Shiptec AG mit der Firma ZEM aus Norwegen, welche in den letzten Jahren eine stattliche Zahl von Schiffen auf Elektroantrieb umgerüstet hat. Vorbehalten bleibt der Eintritt der Rechtskraft des Regierungsratsbeschlusses des Kantons Zürich und des Zuschlags. Die nächsten Schritte sind die Detailausarbeitung des Projektauftrags sowie des Terminplans mit allen involvierten Parteien.

Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee

Kindersachenbörse am 18.9.

Zertifikatspflicht

Am 18. September 2021 von 9.00 bis 11.30 Uhr findet im Polterkeller der Schulanlage Looren Forch die Herbstbörse statt. Was wird verkauft: Kinderkleider Herbst & Winter Gr. 68–164, Winterschuhe, Kinderwagen, Kindersitze, Schlitten, Helme, Spielsachen u.v.m. Zur Stärkung bieten der Verein GZ und «Die Mitte» Maur-Egg einen Kuchenstand an.

Bitte beachten Sie: Aufgrund der aktuellen Auflagen vom BAG werden am Eingang die Covid-Zertifikate geprüft. Wir freuen uns auf Sie!

Für die Kindersachenbörse: Agnes Fechtig

Maurmer
Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

Günstiger als die Konkurrenz erlaubt:

MEGGA

Immer und überall unser bestes Internet.
Internet | Mobile | Fernsehen | Telefonie
gga.ch

GGAmaur
Genau mit uns.



Steuerberatung AG
Rellikonstrasse 11
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

**Ihre persönliche Beratung für
Steuern und Treuhand in Maur**

**Maurmer
Post**

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

Mit der Natur Leben für morgen

**BERGER'S
Hof-Lädli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

AKTUELL

**Zwetschgen
Neue Ernte Äpfel und Birnen
Frisches Brot und Zopf**

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

**NEUER LOOK
ERWÜNSCHT?**

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.
Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.

Sharon Freiburghaus

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOFF
COIFFEUR

**Gesucht
deutschsprachige**

Putzfrau

1x wöchentlich auf
der Forch für 3 Std.
im Katzenhaushalt.

079 208 1996

Seniorenbegleitung im Alltag

Ihre regionale und bewährte Lösung für
die Betreuung daheim.

cura mia
ZOLLINGER STIFTUNG

Aeschstrasse 8
8127 Forch

Tel. 044 534 60 16
www.curamia.ch

Rückblick Chilbi Muur

Der Frauenverein dankt allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich

Der diesjährige Chilbi-Märt ist bereits wieder Geschichte. Zufrieden blicken wir auf einen gelungenen Anlass zurück. Viele dankbare Marktfahrer haben sich bei uns angemeldet und ihre Waren angeboten. In unserer Kafistube, unserem Chüechlizelt, dem Pizzastand und im Café Opera auf dem Burghof haben wir bei wunderbarem Wetter viele Gäste verwöhnen dürfen. Zum Glück können wir jedes Jahr auf euch, liebe Helferinnen und Helfer, zählen. Auch viele Jugendliche haben uns tatkräftig unterstützt. Euch allen gebührt ein grosses Dankeschön.

Zwiebeln setzen, ernten und zu Zöpfen flechten, Konfi kochen, Sirup zubereiten, Kerzen ziehen, Äpfel rüsten, Teig rühren, Stände abholen und aufstellen, Zelte aufbauen, Stromkabel ziehen, die Räumlichkeiten reinigen, Bestellungen tätigen, Kuchen backen, Blumen arrangieren, Tische aufstellen, Öpfel- und Müslichüechli frittieren, Pizza backen, Geschirr abwaschen, Abfallbehälter leeren, Fötzele, Girlanden binden, Kaffee ausschenken, Handgemachtes anpreisen, Geld einkassieren und am Schluss alles wieder putzen und aufräumen.

Ja, hinter unserem Dorffest steckt sehr viel Arbeit, aber wenn dann jeweils viele glückliche Besucherinnen und Besucher über den Märt spazieren und die Kinderaugen vor dem Zuckerwattestand leuchten, wissen wir, dass es sich gelohnt hat.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Melden Sie sich bei uns, wenn Sie Lust haben, sich mit uns in der Gemeinde zu engagieren – wir freuen uns auf Sie! www.frauenverein-maur.ch

Der Vorstand des Frauenvereins

In der Region: Jubiläumsfeierlichkeiten am 25.9., 30.9 und 2.10.

Fünf Jahre Buchzeichen Egg – Feiern Sie mit!

Am 1. Oktober 2016 hat die Buchhandlung Buchzeichen Egg ihre Türe zum ersten Mal geöffnet. Unterdessen ist der als Genossenschaft organisierte Buchladen mit seinen sorgfältig ausgewählten Büchern und den regelmässigen literarischen Anlässen fester Bestandteil der Kultur in und um Egg.

Wir laden Erwachsene und Kinder herzlich zu unseren Jubiläumsveranstaltungen ein.

Samstag, 25. September, 9–11 Uhr

Ein Fall für dich! Detektiv-Theaterworkshop, für Kinder von 9 bis 12 Jahren

Donnerstag, 30. September, 20 Uhr, Hirschensaal Egg

Lesung und Diskussion mit U. Al Shahmani, Autor von «Im Fallen lernt die Feder fliegen».

Samstag 2. Oktober, 11–15 Uhr

Geburtstagsfest draussen vor dem Buchzeichen Egg, mit Simon Chen, Wortkünstler und Kabarettist



Detektiv-Workshop für Kids.

Bild: zVg

Anmeldung für den Theaterworkshop und die Lesung: 044 996 76 76, info@buchzeichen-egg.ch

www.buchzeichen-egg.ch.

*Für das Buchzeichen Egg:
Marianne Beutler*

Bibliotheken Maur

Covid-Zertifikat

Nach dem Entscheid des Bundesrates vom 8. September gilt auch in den Bibliotheken der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur ab dem 13. September eine Zertifikatspflicht. Die Zertifikatspflicht gilt für alle Personen ab 16 Jahren. Das gültige Covid-Zertifikat ist in Verbindung mit einem Ausweis an der Theke vorzuweisen. Nach der Kontrolle darf die Bibliothek ohne Maske genutzt werden. Das Zertifikat muss bei jedem Besuch der Bibliothek vorgezeigt werden. Für Kinder von 12 bis 16 Jahren gilt eine generelle Maskenpflicht.

Es ist uns sehr wichtig, dass unsere Kundschaft weiterhin Zugang zu Medien hat. Deshalb bitten wir Personen ohne Zertifikat, mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir finden sicher eine Lösung. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Team der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur

Musikschule Maur

Stufentests bestanden

Am Wochenende vom 19./20. Juni 2021 haben am regionalen Stufentest des VZM (Verband Zürcher Musikschulen) folgende Schülerinnen die Prüfungen bestanden: Elena Frazzetto, 2. Stufe, Sophie Zimmermann, 3. Stufe (beide Harfe), Sonja Reich, 5. Stufe (Violine). Wir gratulieren den jungen Musikerinnen ganz herzlich zu ihren Diplomen und wünschen ihnen weiterhin viel Freude beim Musizieren!

Musikschule Maur, René Vogelbacher, Schulleiter

ANZEIGE

Immobilientausch

Unser Kunde sucht auf der Forch oder in Ebmatingen ein Haus, ev. Wohnung mit mind. 6,5-Zimmern. Er möchte seine neuwertige, grosszügige und rollstuhlgängige 5,5-Zimmer-Wohnung auf der Forch tauschen und den Mehrwert Ihres Hauses zahlen.

Unser Honorar trägt unser Kunde. Wer ist interessiert? Gerne erwarten wir Ihre Kontaktaufnahme.

Pfannenstiel Immobilien AG
8702 Zollikon
Herr Severin Krebs
Telefon: 043 501 01 18
Mail: krebs@piag.info

Mitteilungen der Gemeinde

Bestattungen

Todesfälle August 2021

Schweickhardt, Ursula, geboren 1947, war wohnhaft in Forch, gestorben am 2. August 2021, beigesetzt im Friedhof Zumikon.

Tschumi, Astrid Mathilde, geboren 1935, war wohnhaft in Ebmatingen, gestorben am 3. August 2021, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Lumpert, Ulrich, geboren 1942, war wohnhaft in Binz, gestorben am 3. August 2021.

Boss, Hansjörg Kuno, geboren 1938, war wohnhaft in Forch, gestorben am 6. August 2021.

Brehmer, Axel Helmut, geboren 1970, war wohnhaft in Ebmatingen, gestorben am 6. August 2021.

Yasukawa, Yoshiko, geboren 1939, war wohnhaft in Ebmatingen, gestorben am 10. August 2021.

Haas, Maria, geboren 1927, war wohnhaft in Forch, gestorben am 17. August 2021, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Hermann, Ursula, geboren 1943, war wohnhaft in Binz, gestorben am 18. August 2021, beigesetzt im KirCHFriedhof Maur.

Bührer, Jürg Peter, geboren 1937, war wohnhaft in Ebmatingen, gestorben am 20. August 2021.

Heusser, Ernst Fritz, geboren 1927, war wohnhaft in Maur, gestorben am 25. August 2021, beigesetzt im KirCHFriedhof Maur.

Eppenberger, Hans, geboren 1942, war wohnhaft in Ebmatingen, gestorben am 27. August 2021, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Ochsner, Erika Emma, geboren 1930, war wohnhaft in Maur, gestorben am 28. August 2021.

Bühler, Hans-Peter, geboren 1959, war wohnhaft in Forch, gestorben am 30. August 2021, beigesetzt im Friedhof Fluntern, Zürich.

Bestattungsdienste

Amtlich

Grabaufhebung im Neuen Friedhof Maur

Gestützt auf Artikel 19 der Friedhof- und Bestattungsverordnung der Gemeinde Maur ordnet hiermit der Gemeinderat nach Ablauf der gesetzlichen Ruhefrist die Räumung der nachfolgenden Gräber an:

Urnenreihengräber Nrn. 601 bis 619 der Bestattungsjahre 1995 bis 1998

Die anordnungsberechtigten Angehörigen werden ersucht, die Grabzeichen, die persönlichen Gegenstände und die Pflanzen **bis spätestens 31. Oktober 2021** zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist wird über die nicht abgeholtten Grabzeichen, persönlichen Gegenstände und Pflanzen gemäss Art. 19 der Friedhof- und Bestattungsverordnung der Gemeinde Maur verfügt und die vollständige Räumung von Amtes wegen vorgenommen. Für verspätet geltend gemachte Ansprüche wird jede Haftung abgelehnt.

Bestattungsdienste Maur

Schulpflege Maur

Aus der Schulpflege

Einführung repetitive Covid-19-Reihentests an der Schule Maur

Die Schulpflege beschliesst die Einführung der repetitiven Covid-19-Reihentests an der Schule Maur und bewilligt hierfür bis Ende 2021 ein Kostendach.

Durch Reihentests in Schulen können asymptomatische, Corona-positive Personen eruiert werden. Damit können Schulen einen wichtigen Beitrag leisten, um die Pandemieausbreitung einzudämmen. Für die Kinder und Jugendlichen sowie die Mitarbeitenden der Schule Maur sind die repetitiven Tests freiwillig.

Schüler/innen, die am repetitiven Testen mitmachen, erhalten im Falle einer Schul-Quarantäne eine Quarantäneerleichterung. Sie dürfen den Unterricht weiterhin besuchen, auch wenn eine Quarantäne ausgesprochen wird, vorausgesetzt, dass sie gesund sind. Ausserhalb des Schulbesuchs muss die Quarantäne eingehalten werden.

Personen, die nicht am Testen teilgenommen haben, erhalten keine Erleichterung. Sie müssen die angeordnete Quarantäne vollumfänglich einhalten und können auch den Unterricht nicht besuchen.

Zeitplan der Testungen

Die Testung wird jeweils einmal wöchentlich pro Schuleinheit während der Unterrichtszeit durchgeführt.

Am 20. September 2021 werden die repetitiven Tests in allen Schuleinheiten flächendeckend eingeführt. Aufgrund der aktuellen Lage wird auf eine Pilotphase verzichtet.

Anschaffung von CO₂-Messgeräten

Lüften verdünnt die Konzentration von Coronaviren in Innenräumen und erlaubt, das Risiko einer Übertragung zu vermindern. Deshalb wird empfohlen, Räume, in denen sich Personen aus unterschiedlichen Haushalten aufhalten, besonders gut zu lüften. Gerade bei wärmeren Temperaturen ist es sinnvoll, die Fenster für längere Zeit geöffnet zu lassen. Die Schulpflege bewilligt ein Kredit für die Anschaffung von 110 CO₂-Messgeräten für Schulräume.

Schulpflege Maur

Amtlich

Gemeindeversammlung vom 20. September 2021 fällt aus

Für die Gemeindeversammlung vom 20. September 2021 liegt zum heutigen Zeitpunkt kein abstimmungsreifes Geschäft vor, weshalb auf die Durchführung der Versammlung verzichtet wird.

Gemeinderat

Mitteilungen der Gemeinde

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2021-077

Herr und Frau Marc und Karen Walthard und Spirig, Hubrainstrasse 17, 8124 Maur

Projektverfasser: Wigasol Wintergarten, Rikonerstrasse 21, 8307 Effretikon
Anbau eines unbeheizten Wintergartens beim Gebäude Vers.-Nr. 3167 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 8636 an der Hubrainstrasse 17 in 8127 Forch (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Information Anlaufstelle 60+

Hilflosenentschädigung

Wer beim Ankleiden, Aufstehen, Absitzen, Essen oder der Körperpflege die Hilfe von anderen Menschen benötigt, kann eine Hilflosenentschädigung beantragen. Bezügerinnen und Bezüger von Altersrenten oder Ergänzungsleistungen der AHV erhalten Hilflosenentschädigungen, vorausgesetzt

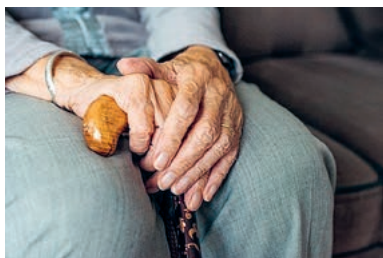


Bild: Pixabay

- sie sind in leichtem, mittlerem oder schwerem Grade hilflos,
- die Hilflosigkeit hat ununterbrochen mindestens ein Jahr gedauert und
- es besteht kein Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung der obligatorischen Unfallversicherung oder der Militärversicherung.

Die Höhe der Leistung hängt vom Grad der Hilflosigkeit und davon ab, ob die versicherte Person in einem Heim oder zu Hause wohnt. Die Hilflosenentschädigung ist nicht vom Vermögen abhängig.

Weitere detaillierte Informationen finden Sie auf dem Merkblatt der AHV/IV «Hilflosenentschädigung auf einen Blick». Dieses Merkblatt ist auf unserer Website aufgeschaltet: www.maur.ch/60+
Gerne können Sie das Merkblatt auch unter alter@maur.ch bestellen.

Altersbeauftragte

Entsorgung

Haben Sie Sonderabfall?



Sonderabfall

Zurück für die Zukunft

Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.

Bringen Sie den Sonderabfall aus Ihrem Haushalt: Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Javelwasser, Entkalker, Lösungsmittel, Verdüner, Medikamente, Quecksilber, -Thermometer, Chemikalien, Gifte, Spraydosen, Pflanzenschutzmittel, etc. (kostenlos bis maximal 20 kg pro Abgeber und Jahr).



Parkplatz Gemeindeverwaltung Maur

Samstag, 25. September 2021
8.00 bis 11.30 Uhr

Diese Dienstleistung richtet sich – schon aus Kapazitätsgründen – ausschliesslich an Privatpersonen. Es dürfen maximal 20 kg pro Person abgegeben werden.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

ANZEIGE



Partner im ZVV

Scheuren – Egg – Esslingen

Für die Sicherheit unserer Reisenden führt die Forchbahn AG demnächst Unterhaltsarbeiten am Schienennetz durch. Die Bauarbeiten verursachen unvermeidlich Lärm. Wir bemühen uns, diesen auf ein Minimum zu beschränken.

Vorgesehene Arbeiten:

20. September – 23. September 2021

Bahnübergänge gesperrt

Heuberg – Im Neuhaus – Neuwiesenweg
17. September 06:00 – 21. September 06:00 Uhr

Maurstrasse (Eichholz)
20. September 06:00 – 22. September 06:00 Uhr

Bachtelweg – Stegstrasse – Oberlandstrasse
21. September 06:00 – 23. September 06:00 Uhr

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Kontakt:
Forchbahn AG
Kaltensteinstrasse 32
8127 Forch
info@forchbahn.ch

Wir bauen für Ihre Sicherheit

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12,
8122 Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8127 Forch

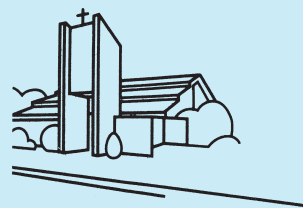
oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 18 21,
sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Mitarbeitender Priester: Mike Qerkini,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

25. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 18. September 2021

16 Uhr, Heilige Messe
Kapelle Forch
17 Uhr, Firmung
Kirche St. Antonius in Egg

Sonntag, 19. September 2021

10.30 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Bettagsopfer Inländische Mission

Montag, 20. September 2021

19 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 21. September 2021

9 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:
Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

- Am Sonntags-Gottesdienst gilt Zertifikatspflicht ab 16 Jahre. Somit entfällt die Maskenpflicht. Bitte rechnen Sie genug Zeit für die Kontrolle ein.
- Bei allen andern Gottesdiensten besteht Melde- und Maskenpflicht.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath-egg-maur.ch

«Ansichtssache»



Gut sichtbar ist sie, die neue digitale Anzeigetafel. Seit letzter Woche steht sie beim Fussballplatz an der Looren und zeigt Spielstände und die Zeit an.

Laut Philipp Gnehm (Bildmitte), Vorstand beim FC Maur und Initiant der neuen Tafel, wertet das die Schul- und Sportanlage Looren auf und verleiht dem «schönsten Sportplatz der Schweiz» noch mehr sportlichen Charakter. Für das reibungslose Aufstellen sorgten Urs Habegger (l.) von der Schlosserei Habegger und Gartenbauer Andi Wüthrich (r.).

Dörte Welti (Bild: zVg)

Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

Bettagsmandat und Privatarmeen



Niklaus Manuel «Allegory of a Warrior Who Becomes a Beggar», ca. 1514.

Bild: Staatliches Museum Berlin

Die Einberufung des ersten Dank- und Bettags der reformierten Kantone im Jahr 1619 hat eine alte Tradition aufgenommen, nach welcher Behörden in schwierigsten Situationen angeordnet haben, dass das Volk fasten und beten soll. Was konnte man angesichts von Seuchen, Hungersnot oder drohendem Krieg denn sonst tun? Jahrzehnte später zogen die katholischen Orte nach. Es brauchte aber noch den Schrecken der Französischen Revolution, da-

mit die Tagsatzung 1832 den Bettag für die ganze Helvetische Republik einheitlich befehlen konnte.

Heute ist der Bettag aus der Mode gekommen. Während den einen Worte wie «Beten» oder «Busse» fremd sind, beschwören andere die Bussfertigkeit der Ahnen und mahnen zum Glauben an Gott. Beide sind Schweizer, leben nah nebeneinander und trotzdem in verschiedenen Welten. Man kann diesen Zustand mit Recht beklagen, muss aber wissen, dass er kein modernes Übel ist. In der alten Zeit, der man Anstand, Glaube und Gemeinschaftsinn zubilligen möchte, liessen die Behörden zu und profitierten davon, dass sich private Militär-«Fabriken» entwickelten. Begüterte Familien warben Bauernsöhne an, schulten sie militärisch und verkauften ihre Privatarmee an den meistbietenden Kriegsfürsten, an Könige, Herzöge oder Päpste. Auch unsere Kirchenoberen profitierten vom Handel. Sie liessen sich dafür schmieren, dass sie nicht dagegen predigten. Durch das Söldnerwesen wurden Reiche sehr reich. Auch die Kassen der Städte füllten sich dank der privaten Truppen. Arme kamen dagegen gar nicht mehr nach Hause zurück, weil sie tot waren, oder dann körperlich und seelisch kaputt und verlumpt. Sie waren eine Belastung für ihre Gemeinde. So wie man das auch heute

von Soldaten kennt, die aus einem Krieg zurückkommen. Ich denke, es wird nie eine Zeit geben, in der sich alle Schweizer in derselben Haltung und im gleichen Sinn finden. Aber angesichts der Krisen, denen wir heute – ungeachtet unserer persönlichen Haltung – gemeinsam ausgesetzt sind, ist der nationale Bettag eine Chance, sich daran zu erinnern, dass – weil nicht alles machbar ist –, wir einander zur Seite stehen sollen. Auch so, dass wir füreinander beten.

Pfarrer René Perrot

Bis am 31. Oktober läuft im Salzmagazin des Nidwaldner Museums die Ausstellung zur Geschichte der Schweizer Söldner. Sie trägt den Namen «Söldner, Reissäckler, Pensionherren – Ein Innerschweizer Beziehungsnetz» und zeigt die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie viele Einzelschicksale von Söldnern auf.

Pandemie Update

Künftig wird es auch Gottesdienste geben, wo das Zertifikat verlangt wird. Darunter fallen spezielle Festtage, wo wir mehr als fünfzig Personen erwarten wie z.B. am Bettag.

Ohne Zertifikat sind wir an die Maximalzahl von fünfzig Personen und Maskenpflicht gebunden. Darum empfehlen wir, sich an Taufsontagen bei der zuständigen Pfarrperson anzumelden. So erfahren Sie im Voraus, ob ein Platz frei ist.

Am Kirchenkaffee kann vorerst nur noch teilnehmen, wer ein Zertifikat zeigen kann.

Aktuelle Informationen zum Gottesdienst entnehmen Sie bitte jeweils der Zeigerseite oder unserer Homepage www.kirche-maur.ch

Pfarramt Maur und Ressort Gottesdienst

Spiritualität und Älterwerden

Von Doris Held, Psychologin lic.phil., Alterstherapeutin, Meditationslehrerin

Im dritten Lebensalter kann spirituelle Vertiefung zu Versöhnung mit Erlebtem, zu neuen Einsichten und persönlichen Antworten auf die ewig grossen Sinnfragen führen. Ruhe- und Einkehrphasen, Impulse zum Thema sowie praktische Übungen werden uns durch das Wochenende führen. Gezielte Hinweise und Meditationen zeigen, was wir in den Alltag zurücknehmen möchten.

29.–31. Oktober 2021

Freitag, 18.00 Uhr bis Sonntag, 13.30 Uhr

Im Kloster Kappel Kurskosten Fr. 230.– plus Übernachtung im Kloster Kappel

Anmeldungen und weitere Informationen auf der Homepage

<https://www.klosterkappel.ch/de/kurse/>

Pfarrerinnen Stefanie Neuenschwander

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 19. September

10 Uhr Kirche Maur

mit Zertifikatspflicht

Gottesdienst zum Bettag

mit Abendmahl

Pfarrerinnen Stefanie Neuenschwander

Mitwirkung Singkreis Maur unter

der Leitung von David Haladjian

Orgel: Alex Stukalenko

Bettagskollekte

VORANZEIGE

Sonntag, 26. September

10 Uhr Kirche Maur

mit Zertifikatspflicht

Zu seiner Zeit werden wir ernten

Pfarrer René Perrot

Bericht aus der Landwirtschaft:

Elsbeth Bosshard

Schwyzerörgeli: Remo Gwerder,

Marcel Zumbrunn

KINDER UND JUGENDLICHE

Mittwoch, 22. September

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

TERMINKALENDER VORANZEIGE

Montag, 27. September

20 Uhr

KGH Gerstacher, Ebmatingen

Kirchgemeindeversammlung

AMTSWOCHE

19. bis 25. September

Pfarrerinnen Stefanie

Neuenschwander

Telefon 044 980 40 42

Info

Veranstaltungen

September

Freitag, 17. September
9–11 Uhr

Samstag, 18. September
9.30–12.30 und 13.30–17.30
Sonntag, 19. September
13.30–17.30 Uhr

Malen am Greifensee

Ein Spätsommerwochenende am Greifensee, Cornelia Wi und Augustin Incicco geben Kurse für Malbegeisterte jeden Niveaus. Infos zu Kosten und Anmeldung cornelia@yasoma.ch. Burg Maur, Burgscheune und Burghof, Museen Maur.

Freitag, 17. September

Annahme für Kinderkleiderbörse
17–19 Uhr

Annahme von Kleidung, Spiel- und Sportsachen für die Kindersachen-Herbstbörse. Polterkeller Schulhaus Looren, Börsen-Team.

Notte Ticino-Schiffahrt
19.30–22 Uhr

Tessiner 3-Gang-Menü. Auf dem Schiff, Reservation unbedingt notwendig, Tickets und Preise über sgg-greifensee.ch Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee.

Samstag, 18. September
Kinderkleiderbörse

9–11.30 Uhr
Verkauf, der Verein IG GZ und «Die Mitte» Maur-Egg sind mit einem Kuchenstand vor Ort. Polterkeller Schulhaus Looren, Börsen-Team. Rückgabe/Auszahlung 14.30–15.30 Uhr.

Burg Maur
14–17 Uhr

Wechselausstellung «Godi Leiser: Grafiker, Zeichner, Künstler». Permanente Ausstellung über den Verleger und Kupferstecher David Herrliberger. Druckwerkstatt offen, Radierer und Kupferdrucker Jan Leiser gibt Einblicke in seine Arbeit, man darf selbst ausprobieren. Museen Maur.

Sonntag, 19. September
Frühstücks-Schiffahrt

10.30–12.15 Uhr

Auf dem Schiff, Reservation unbedingt notwendig, Tickets und Preise über sgg-greifensee.ch Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee.

Die Pfahlbauer*in Maur
14–17 Uhr.

Ausserdem: Kurzführungen durch die ortsgeschichtliche Sammlung in der Mühle Maur möglich. Ortsmuseum Mühle, Museen Maur.

Montag, 20. September
Gemeindeversammlung fällt aus

Dienstag, 21. September
Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mittwoch, 22. September
Mütter- und Väterberatung in Maur
9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Pasta-Plausch-Schiffahrt
19.30–21.30 Uhr

Auf dem Schiff, Reservation unbedingt notwendig, Tickets und Preise über sgg-greifensee.ch Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee.

Donnerstag, 23. September
Spielnachmittag für Erwachsene
14–17 Uhr

Allerlei Spiele nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchengemeindehaus, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

Freitag, 24. September
Tischgrill auf heissem Stein-Schiffahrt
19.30–22 Uhr

Auf dem Schiff, Reservation unbedingt notwendig, Tickets und Preise über sgg-greifensee.ch

Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee.

Samstag, 25. September
Sonderabfallmobil
8–11.30 Uhr

Parkplatz Gemeindeverwaltung Maur, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Ein Fall für Dich
9–11 Uhr

Theaterworkshop für Kinder von 9 bis 12 Jahren mit der Theaterpädagogin Leila Savare. Gratis, Anmeldung über Buchzeichen Egg Tel. 044 994 76 76 oder info@buchzeichen-egg.ch Schulhaus Kirchwies, Kirchwiesweg 3, Egg, Buchhandlung Buchzeichen Egg.

Samstag, 25. September, und Sonntag, 26. September

Pfahlbaufest
Jeweils 10–18 Uhr

Das jungsteinzeitliche Leben am Greifensee zum Erleben und Mitmachen. Tickets und Preise über greifensee-stiftung.ch Naturstation Silberweide, Greifensee-Stiftung.

Samstag, 25. September
Herbstfest mit Mostete
10–16 Uhr

Im und ums Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch mit Genossenschaft zum Wettsteinhaus.

Schatzchammer im Wettsteinhaus in Aesch
13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet! Wettsteinhaus Aesch-Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Sonntag, 26. September
Abstimmungen
Urnenlokale Gemeindegebiet.

Frühstücks-Schiffahrt
10.30–12.15 Uhr

Auf dem Schiff, Reservation unbedingt notwendig, Tickets und Preise über sgg-greifensee.ch Schiffahrts-Genossenschaft Greifensee.

Verantwortlich: Dörte Welti

«Persönlich»



Heinz Vorhofer (42) war Mitglied der Schweizer Kochnationalmannschaft und ist seit zwei Jahren Küchenchef in der Zollinger Stiftung. Mit seiner Familie lebt er in Rüti ZH.

Sie sind Österreicher aus dem Tirol. Wie kam es, dass Sie jetzt in der Schweiz leben?

Über meinen früheren Ausbilder erfuhr ich, dass in Winterthur ein Koch gesucht werde. Ich wollte schon immer gerne ins Ausland, eigentlich zwar etwas weiter weg, aber in der Schweiz habe ich dann meine heutige Frau kennen gelernt. Seit 1997 lebe ich hier. Zu Beginn arbeitete ich als Saisonier. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, mir immer wieder eine neue Arbeitsstelle zu suchen, von jedem Lehrmeister konnte ich etwas dazulernen. Später machte ich eine Weiterbildung zum Chefkoch. 2006 wechselte ich wegen meiner Familie von den À-la-carte-Restaurants zu einer Stelle im Alterssegment, die familienfreundlicher ist.

Wollten Sie nie Ihr eigenes Restaurant eröffnen?

Es gab schon eine Zeit, als ich dies in Erwägung zog – aber meine Frau ist sehr froh, dass ich das nicht gemacht habe ... Kochen ist ja auch mein Hobby, so bin ich schon seit vielen Jahren im Kochverband. Durch den Verband kam ich auch zur Kochkunst

mit den Wettbewerben. Zuerst musste ich mich einige Jahre bewähren, um überhaupt an die internationalen Wettkämpfe zugelassen zu werden. Während dreier Jahre war ich dann im Team der Schweizer Kochnationalmannschaft. Zwischen 2012 und 2015 reiste ich mit diesem Team unter anderem auch nach Singapur, wo wir den 2. Platz erreichten!

Seit zwei Jahren sind Sie nun Küchenchef der Zollinger Stiftung. Wie gefällt es Ihnen?

Sehr gut! Hier haben wir flache Strukturen, das heisst mein Weg zum Chef ist kurz und ich darf meine Ideen einbringen und kann so auch etwas bewirken. Seit 1. September bieten wir neu den Mahlzeitendienst für die Spitex der Region Pfannenstiel an. Das war eine meiner Ideen. Ich finde es auch extrem schön, dass die Stiftung regional ist: Wir kochen primär für das Pflegezentrum und die Mitarbeitenden, wir kochen aber auch für die Mittagstische der Schule der Gemeinde Maur und den Hort in Aesch.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Meine Familie steht im Vordergrund. Gemeinsam gehen wir schwimmen, fahren Velo oder Ski und wir spielen wahnsinnig gerne Gemeinschaftsspiele wie «Brändi Dog». Und ich bin eine richtige Wasserratte. Alles, was mit Wasser zu tun hat, ist für mich Entspannung pur. Zuhause koche ich auch gerne. Aber nie die Rezepte, die meine Frau kocht! Sie kann das besser. Ich mache etwas anderes. Oft und gerne koche ich österreichische Spezialitäten wie Marillenknödel.

Interview: Stephanie Kamm